

HANDBUCH DER KUNST- UND WERKERZIEHUNG  
BAND IV/1

Begründet von HERBERT TRÜMPER †

Herausgegeben von GUNTER OTTO

DAS MALEN  
UND DIE ZUGÄNGE ZU  
WERKEN DER MALEREI

Fachliche und didaktische Grundlagen des Malens und der Bildwerkbetrachtung  
mit Beiträgen von

W. DÖRINGER, GERD GAISER, WILHELM HASSELBACH,  
PETER HEINIG, WALTER KOHLHASE, HUBERTUS LOSSOW, GUNTER OTTO,  
REINHARD PFENNIG, GEORG SCHORER, FRIEDRICH SCHÖTKER,  
JOSEF A. SOIKA, HERBERT TRÜMPER †, THOMAS ZACHARIAS

Mit 156 Abbildungen, davon 146 farbig



REMBRANDT VERLAG BERLIN

372.87

# INHALT

GUNTER OTTO VORWORT UND EINFÜHRUNG IN DIE PROBLEMLAGE XIV

## ERSTER TEIL ALLGEMEINE BEDINGUNGEN

HERBERT TRÜMPER AXIOM DER KUNSTPÄDAGOGIK

HERBERT TRÜMPER DAS FACH BILDENDE KUNST ..... 1

Die Lehrziele ..... 1

Der Umgang mit künstlerischen Mitteln 1; Die Selbstbildung  
2; Das Erschließen der Werke der Bildenden Kunst 2; Um-  
gang mit Kunst als Orientierung in der Welt 3

Das Lehrgut des Faches ..... 5  
Die bildnerisch-künstlerischen Mittel 5; Kunstwerke als Lehr-  
gut 9

Die Lehrwege ..... 9  
Die Aufgabe im Unterricht 9; Begegnung mit Kunstwerken 11

Die Lehrmittel ..... 12

Arbeitsmittel 12; Anschauungsmittel 13; Erörterungsmittel 15

Die Lehrbereiche des Faches ..... 15

JOSEF A. SOIKA DIE BILDNERISCHE ERZIEHUNG AN HÖHEREN  
SCHULEN ..... 18

Die Entwicklung des höheren Schulwesens ..... 18

Bildungsauftrag, Bildungsziele und didaktische Prinzipien ..... 18

Die Entwicklung der bildnerischen Erziehung in der höheren  
Schule ..... 21

Didaktische Prinzipien der bildnerischen Erziehung an höheren  
Schulen ..... 23

GUNTER OTTO DIE SCHÜLER HÖHERER LEHRANSTALTEN ..... 25

Der Schüler und die Schule 26; Entwicklungsprofile der  
Schüler 28; Schulkindalter 29; Reifezeit 31; Adoleszenz 34

WILHELM DÖRINGER DIE PÄDAGOGISCHE AUSBILDUNG  
DER KUNSTERZIEHER AN DEN STUDIENSEMINAREN ... 38

HERBERT TRÜMPER	STRUKTUREN DER KUNSTDIDAKTIK.....	41
	Kunst und Pädagogik 41; Allgemeine Didaktik und Fachdidaktik 41; Theorie und Praxis, Entstehung einer Kunstdidaktik 42; Die besondere Fragestellung der Kunstdidaktik 43	
	<b>ZWEITER TEIL DAS MALEN .....</b>	<b>47</b>
HERBERT TRÜMPER	ZUR FACHDIDAKTIK DES MALENS.....	49
	Analyse und Planung .....	49
	Die Lehrabsichten des Malunterrichts 50; Die Lehrgegenstände des Malunterrichts 52; Die Lehrbedingungen des Malunterrichts 54; Die Lehrwege des Malunterrichts 55; Die Lehrmittel des Malunterrichts 59	
	Aufgabenstellung und Unterrichtsablauf .....	60
	Die Aufgabenstellung beim Malunterricht 60; Die Aufgabenstellung im problem-fixierten Konzept 61; Die Aufgabenstellung im final-offenen Konzept 63; Hinweise und Korrekturen im Malunterricht 66; Betrachtung der Malergebnisse 67; Die Weiterführung 68; Äußere Faktoren der Unterrichtsdurchführung 69	
REINHARD PFENNIG	DIE FARBE IM PROZESS DES MALENS .....	71
	Vorüberlegungen zum Problem der Farbe und des Malens .....	71
	Die Befreiung der Farbe 71; Bedeutung der befreiten Farbe für die Kunstpädagogik 73; Bildganzheit 74; Farbgeschehen 75; Zuordnung der Bildungstoffe 76; Die ersten Schuljahre 76; Offenheit der Sache und der Methode 77	
	Grunderfahrungen im Umgang mit der Farbe .....	77
	Die Ganzheit des Farbgefüges 77; Die Verwandlung der Farben 78; Wirkkraft der Farben 80; Farbfamilie und Farbmodulation 81; Die Farben als Material 82; Die Sprache der Farben 83	
	Einzelne malerische Probleme .....	84
	Unterrichtliche Passagen 84; Farbklang 85; Modulation der Farbbewegung 86; Möglichkeiten formmäßiger Reduktion 87; Farbgleichgewicht 87; Der Farbklang in der Geschichte der Malerei 88; Möglichkeiten malerischer Reduktion 89; Räumlichkeit der Farbe 91; Durchdringung 92; Raumort der Farbe 93; Autonomie der Farbe 95; Farbdichte und Farbauflösung 96; Veränderlichkeit der Farbe 105; Farbbewegung 106; Die offene Gliederung 107; Formbildung aus der Farbe 107; Verwandlung der Farbe 109; Das Farblichtspiel 110; Die Farbe in der Natur 111; Natürliche Farbstrukturen 112; Verwendung und Verwandlung des Materials 112	
	Das Verhalten zum Material .....	113
	Collagen 114; Vorgang des Machens 114; Passagenbeispiele, Decollage 115; Die Farbmaterie und aleatorische Verfahren 115; Der Zufall 116	

	Das Verhalten im Malvorgang .....	117
	Zur Methode 117; Experimentieren 117; Der Dialog 118; Einblick in Malerei 118; Aufgabenstellung und Korrektur 119; Rolle des Kunstwerks 119	
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>DAS MALEN IM KUNSTUNTERRICHT .....</b>	<b>121</b>
	<b>FARBE ALS ZEICHEN UND AUSDRUCK .....</b>	<b>121</b>
	Farbe als Mitteilung .....	121
	Mitteilend-erzählendes Malen 122; Sensualistisch-impressives Malen 122; Idealisierendes Malen 124; Dekoratives Malen 124	
	Farbe als persönlicher Ausdruck .....	125
	Die persönliche Farbigkeit 126; Die imaginierte Farbigkeit 127; Die expressive Farbigkeit 129	
	<b>FARBE ALS BILDNERISCHES MITTEL .....</b>	<b>130</b>
	Die bezeichnenden Eigenschaften der Farbe .....	131
	Helligkeit und Dunkelheit 133; Farbreinheit 133; Farb- trübung 134; Übergänge durch fleckhaft-punktierenden Farbeinsatz 135	
	Die Verfahren im Bereich der Farbe .....	137
	Der Farbeinsatz 137; Unvariiert flächiger Farbeinsatz 137; Weiterführung farbiger Flächen durch Umriß und Binnen- zeichnung 138; Bildaufbau aus Teilfarbflächen ohne lineare Vorzeichnung 139; Der Einsatz in sich variierten Teilfarb- flächen 140; Hell-Dunkel-Variation von Teilfarbflächen 141; Teilfarbflächen mit unterschiedlichen Reinheitsgraden 142; Farbwertig abgetönte Teilfarbflächen 143	
	Farbauftragsweisen .....	146
	Der teilflächenhafte und nichtübergängige Farbauftrag .....	146
	Der teilflächenhaft übergängige Farbauftrag .....	147
	Der fleckhaft-abgesetzte Farbauftrag .....	147
	Der pastos modellierte Farbauftrag .....	147
	Der mehrschichtige Farbauftrag .....	148
	Der manipulierte Farbauftrag .....	148
	Die Materialien und Instrumente im Bereich der Farbe .....	150
	Griffelinstrumente 150; Farbige Schraffierungen 151; Pinsel und andere Werkzeuge 151; Verwendung des Spachtels 152; Fingermalerei 152; Spritzröhre und Spritzsieb 153; Farb- konsistenz 154; Farbige Kreiden 155; Wachsfarben 156; Ver- treibbare Farben 156; Deckende und lasierende Farben 157; Verwendung unterschiedlicher Malgründe 158; Farbige ge- tönte Malgründe 158; Rauhe Malgründe 159; Farbabstoßende Malgründe 159; Saugende Gründe 1960; Werkstoffliches Malen 160; Papier 160; Textiles Material 161; Glas und Folien 162	

GEORG SCHORER	FARBE ALS WERKLICHES MITTEL .....	163
	Die Farbtypen .....	163
	Deckfarben, Aquarellfarben, Wachsmalerei, Pastellmalerei 163; Ölmalerei, Mosaik, Sgraffito 164	
	Pastose und flüssige Farben in versch. Auftragsart .....	164
	Tauchen, Farbauftrag mit vollem Haarpinsel, Pastoser Farbauftrag 164; Bürstender Farbauftrag, Spachteln, Spritzenauftrag, Verblasen 165	
	Anwendung der Farben nach Eigenart der Konsistenz .....	165
	Langer Verlauf, Kurzer Verlauf, Kleisterfarben 165	
	Farben in Wasser-, Fettkombinationen .....	165
	Wasserfarbe auf fettigem Grund, Wachsüberzug, Wachs- kreidenauswaschtechnik 165; Absprengtechnik, Mischtech- nik, Tauchpapiere 166	
	Bildträger mit verschiedener Oberflächenstruktur .....	166
	Glatte Bildträger, Rauhe Bildträger 166; Nicht saugende Gründe, Saugende Gründe, Abstoßende Gründe, Durch- scheinende Gründe 167	
HERBERT TRÜMPER	FARBE IN IHREN ZUSAMMENHÄNGEN .....	167
	Farbigkeit aus der Betrachtung der Wirklichkeit .....	168
	Das Malen der Realität aus Erinnerung und Vorstellung 168; Farbzusammenhänge aus einheitlichem Licht 168; Das Malen von farbigen Naturerscheinungen 170; Körperlichkeit 170; Räumlichkeit 172; Bewegung 173; Farbzusammenhang durch Selektion 174; Farbzusammenhang eines Naturausschnittes 178	
	Systematische Ordnungen der Farbigkeit .....	182
	Farbordnungen und Harmonielehren 182; Farbkreis und Farbrose 184; Farbkombinatorik 185; Farbkombinationen aus der Nachbarschaft 186; Farbkombinationen aus der Ge- gensätzlichkeit 190; Zweierkombinationen diametraler Art 191; Farbzusammenhänge durch charakter. Eigenschaften 198; Die Farbbereiche der Sekundärfarben 198; Der Farb- bereich Orange 199; Der Farbbereich Braun 199; Farb- bereiche aus Primärfarben 200; Der Farbbereich Rot 200; Der Farbbereich Blau 201; Der Farbbereich Gelb 201; Farbzusammenhang durch Mischen oder Lasieren 201; Farbzusammenhang aus dem Hellwert der Farbe 203; Farbzusammenhang aus der Farbeinheit 204; Farbzusammenhang durch Weißbeimischung 204; Farbzusammenhang durch Schwarzbeimischung 205; Farbzusammenhang durch Graubeimischung 206; Farbzusammenhang durch einheitliche Farbtemperatur 207	
	Farbzusammenhang durch andere als farbige Mittel .....	208
	Grafismen — Texturen — Fakturen 208; Das farbige Linea- ment 208; Texturartig-grafische Weiterbehandlung 210; Farbzusammenhang durch bildnerische Manipulation 211; Farbzusammenhang durch Fakturen 212	

	<b>DIE MALERISCHE BALANCE</b> .....	214
	Balance — Spannung — Ausgleich 214; Bildbalance durch übergreifenden Ausgleich 215; Bildbalance durch Ausgleich charakt. Farbeigenschaften 216; Bildbalance durch Ausgleich von Bildpartien 216; Bildbalance durch Harmonisierung von Bildelementen 218; Bildbalance durch Ausgleich von Bildlagebeziehung 219; Bildtektonik 219; Bildordnung und Format 221; Bildordnung und Bildgerüst 223; Bildaufbau mit Teilfarbflächen 226; Räumliche Gliederung mit nicht-flächigen Mitteln 230; Zeitintegration als Ordnungsprinzip des malerischen Prozesses 234	
	<b>EMPIRISCHE BILDKATEGORIEN</b> .....	235
	Das Stilleben .....	235
	Bildordnung und bildräumliche Pläne 236; Divergente Bildebenen 238; Die Bildgegenstände 239; Malweisen 240	
	Das Kopfbild .....	242
	Landschaftliche Bezüge und Motive .....	246
	Figürliches Malen .....	251
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>ERFOLGSKONTROLLEN</b> .....	252
	Unterrichtskontrolle im Fachgebiet Malen .....	252
	Diskussion der Unterrichtsverläufe (Gunter Otto) 252; Fazitkontrolle des Malunterrichts 254; Zur Kontrolle der Lernergebnisse (Gunter Otto) 254; Unterrichtskontrolle und Zensur (Gunter Otto) 255; Von den Noten beim Zensurengeben 257	
	Erwägungen für eine Wertungstabelle .....	261
	Inspizierende und perspezierende Anwendung 261; Statistik 261; Weiterführende metrologische Verfahren 262; Ganzheit als Ergebnis einer Strukturanalyse 263; Originalität und Norm, Perfektion 264; Ökonomie 265; Erste Zusammenfassung 265; Syntax 266; Synthese 266; Zweite Zusammenfassung 267	
	Kunstpädagogische Wertungstabelle .....	267
	Grundsätzliches 267; Zur Benutzung der Tabelle 268	
	<b>DRITTER TEIL</b>	
	<b>DIE ZUGÄNGE ZU WERKEN DER MALEREI</b> .....	271
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>ALLGEMEINE UMGANGSGRUNDLAGEN</b> .....	272
	Vorüberlegungen .....	272
	Grundsätzliches und zwei Thesen .....	273
	Die veränderte Stellung der Geschichte der Kunst .....	273
	Die Lehre .....	275

	Unterricht im Museum .....	277
	Planung eines Museumsbesuches .....	278
	Durchführung eines Museumsbesuches .....	279
<b>PETER HEINIG</b>	<b>ÜBER DIE DARBIETUNG VON KUNSTWERKEN IM ZUSAMMENHANG MIT DEM MALUNTERRICHT.....</b>	<b>281</b>
	Das Kunstwerk als Bestätigung und Vorbild .....	281
	Das Kunstwerk als Ergänzung .....	282
	Das Kunstwerk als Antwort und Impuls .....	282
	Verständnis für bestimmte Probleme und Künstler .....	283
	Entspannung und Überleitung in ein neues Gebiet .....	283
<b>WALTER KOHLHASE</b>	<b>ORGANISATIONSFORMEN DER BILDWERKBETRACHTUNG .....</b>	<b>285</b>
	Das Original .....	285
	Der Atelierbesuch .....	286
	Die Reproduktion .....	287
	Das Episkop .....	288
	Das Diaskop.....	289
	Das Diapositiv .....	289
	Der Stundenbericht .....	290
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>ZUR METHODOLOGIE DER BILDWERKBETRACHTUNG .....</b>	<b>292</b>
	Grundbegriffe .....	292
	Apperzeption und Perspektive 294; Die kunstpädagogische Interpretation 296; Die Strukturuntersuchung 296; Die Deu- tung von Kunstwerken 298	
	Die Bildwerkbetrachtung .....	299
	Unterrichtsplanung zur Bildwerkbetrachtung 299; Lehrabsich- ten im kognitiven Bereich 300; Lehrabsichten im emotio- nalen Bereich 301; Lehrabsichten im pragmatischen Bereich 302; Die Lehrbedingungen 303; Lehrgegenstand und Auf- gabenstellungen 304; Die fachübergreifende Aufgaben- stellung 304; Die vorfachliche Aufgabenstellung 305; Die fachspezifische Aufgabenstellung 305	
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>DIE EINZELBILDBETRACHTUNG: H. HOLBEIN — KAUFMANN GISZE .....</b>	<b>311</b>
	Bestandsaufnahme und didaktische Hinweise .....	311
	Beschreibung des Bildes 311; Maltechnik des Bildes 312	

Beispiel einer didaktischen Vorbesinnung .....	313
Dokumentation des gewählten Bildwerks 314; Allgemeine Vorüberlegungen 314; Unterrichtsbedingungen 314; Zur Wahl des Bildes 314; Zur Aufgabenstellung 315; Das Unterrichtsverfahren 315	
Stundendisposition .....	317
Lehrabsichten 317; Lehrsituation 318; Nachwort zur Methode der Betrachtung 320	
Kurz-Niederschriften einiger Betrachtungsstunden des Holbein-Bildes .....	320
Niederschrift der ersten bis sechsten Betrachtungsstunde 321 bis 342	

<b>THOMAS ZACHARIAS BILDGRUPPEN: ÜBER DEN BEDEUTUNGSWANDEL DER FARBE IN ZWEI JAHRTAUSENDEN .....</b>	<b>343</b>
<b>Erste Gruppe:</b>	
Römisches Wandbild .....	343
Judaskuß, Ravenna .....	345
<b>Zweite Gruppe:</b>	
Pfingsten, Reichenauer Perikopenbuch .....	346
Himmelfahrt Christi, Kathedrale Le Mans .....	347
Zusammenfassung .....	348
<b>Dritte Gruppe:</b>	
Begegnung an der Goldenen Pforte, Giotto .....	348
Christus am Kreuz, Rogier van der Weyden .....	353
Zusammenfassung .....	353
<b>Vierte Gruppe:</b>	
Auferstehung Christi, Piero della Francesca .....	354
Karl V., Tizian .....	354
Zusammenfassung .....	355
<b>Fünfte Gruppe:</b>	
Toledo im Gewitter, El Greco .....	356
Gewitterlandschaft, Rembrandt .....	356
<b>Sechste Gruppe:</b>	
Parkszene, Antoine Watteau .....	357
Mademoiselle Riviere, Dominique Ingres .....	357
<b>Siebente Gruppe:</b>	
Die Kathedrale von Rouen, Claude Monet .....	358
Landschaft, Paul Cezanne .....	358
<b>Achte Gruppe:</b>	
Im Zitronengarten, Emil Nolde .....	359
Biblische Landschaft, Georges Ronault .....	360



WILHELM HASSELBACH	DIE BILDREIHE: SPANISCHE MALEREI .....	361
	Einleitung .....	361
	Tizian .....	362
	El Greco .....	363
	Velasquez .....	364
	Übergreifende Zusammenhänge 377	
	Goya .....	377
	Picasso .....	380
	Didaktische Hinweise .....	382
	Literatur 384; Dias 384	
	FRIEDRICH SCHÖTKER	FARBERZIEHUNG IM SCHNITTPUNKT ZWISCHEN MALEN UND BILDBETRACHTUNG .....
Vorklärung .....		403
Die rezeptiv-sprachliche Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk Gesichtspunkt für die Auswahl des Bildgutes 405; Weisen un- terrichtlicher Darbietung 408; Die Einzelbetrachtung 408; Der Bildvergleich 410; Die Konfrontation 412; Die Bildreihe 413; Farberziehung 415		405
Die tätige bildnerische Auseinandersetzung mit dem Kunstwerk Von Bildern ausgehende Malaufgaben 417; Das Erproben bildnerischer Mittel 417; Bildnerische Gesamtbeschreibung 418; Malen nach Schwarz/Weiß-Wiedergaben 419		417
Malaufgaben im Sinne freien Nachschaffens .....		420
Die Anregung, Die Umgestaltung, Die Studie 422		
Malaufgaben im Sinne gebundenen Nachschaffens .....		423
Die Analyse 424; Die Rekonstruktion 425; Die Kopie 426; Problemgeschichte der Malerei 426		
Erläuterungen zu den Abbildungen .....	427	
GERD GAISER	MALVERFAHREN — MALKONZEPTE .....	442
	Malverfahren .....	443
	Kolorierendes Malen 443; Malerei „alla prima“ 443; Auf- bauende Malerei 444; Arbeitsregeln und Werkstattgeheim- nisse 446	
Malkonzepte .....	447	
Koloristische Haltung und tonige Malerei 447; Modellierung durch Farbe und Farbmodulation 449; Divisionismus 449; Der farbige Vortrag 450; Flächenfarbe und Farbe als Raum- faktor 450; Malstile und Malverfahren der Moderne 451		
HUBERTUS LOSSOW	LEBENSVERLÄUFE UND LEBENSITUATIONEN DER KÜNSTLER ALS ZUGÄNGE ZUM VERSTÄNDNIS IHRER WERKE .....	456

<b>GUNTER OTTO</b>	<b>UNTERRICHTSKONTROLLE FÜR DEN FACHBEREICH BILDWERKBETRACHTUNG .....</b>	<b>461</b>
	Bedingungen und Entscheidungen .....	461
	Auszug aus der Planung für ein 10. Schuljahr 462; Zusammenhang der Planungsmomente 465	
	<b>Das Totalprotokoll .....</b>	<b>466</b>
	Protokollausschnitt 469	
	<b>Kontrolle des Unterrichtsablaufs .....</b>	<b>472</b>
	Vergleich zwischen Antizipation und Verlauf des Unterrichtsprozesses 472; Die methodische Organisation des Unterrichtsprozesses 474; Der Einsatz von Medien im Unterrichtsprozeß 474	
	<b>Einzelbeobachtungen .....</b>	<b>474</b>
	Das Verhalten des Lehrers 474; Das Verhalten der Schüler 476; Unterrichts- und Erziehungsstile 477	
	<b>Ergebniskontrolle .....</b>	<b>479</b>
	<b>Beurteilung und Zensierung der Schüler bei der Bildwerkbetrachtung .....</b>	<b>482</b>
<b>HERBERT TRÜMPER</b>	<b>VERWENDUNG DER WERTUNGSTABELLE FÜR DIE BEURTEILUNG VON SCHÜLERLEISTUNGEN BEI DER BILDWERKBETRACHTUNG .....</b>	<b>485</b>
	Kenntnisse .....	485
	Fertigkeiten und Fähigkeiten .....	485
	Erkenntnisse .....	486
	Zusammenfassung .....	486
	<b>ANHANG .....</b>	<b>487</b>
<b>GUNTER OTTO</b>	<b>KOMMENTIERTE KURZBIBLIOGRAPHIE ZUR KUNSTPÄDAGOGIK .....</b>	<b>489</b>
	<b>AUTORENVERZEICHNIS .....</b>	<b>509</b>
	<b>SACHREGISTER .....</b>	<b>512</b>
	<b>NAMENSREGISTER .....</b>	<b>515</b>